

Rgts.-Kmdt. und Ritter des Ordens vom Gold. Vließ, 1840 GM. und Brigadier; 1843 FML., 1845 komm. Gen. in N.Ö., O.Ö. und Salzburg. Als ihm 1848 als komm. Gen. von Wien der Vorwurf gemacht wurde, er habe dem Kaiser die Unterdrückung der freiheitlichen Bewegung durch das Militär geraten, bat er um Enthebung, kämpfte aber dann ohne Kmdo. freiwillig in Italien unter Radetzky mit Auszeichnung bei Santa Lucia, ebenso 1849 nach Übernahme eines Divisionskmdos. bei Mortara und Novara (Ritterkreuz des Maria-Theresien-Ordens). 1850 Gen. d. Kav. und Landes-Kmdt. von Böhmen, 1851—60 Zivil- und Militär-gouverneur von Ungarn; 1860 Korpskmdt. in Vicenza, 1863 FM.; 1866 Kmdt. der Südarmerie, erfocht am 24. 6. den Sieg bei Custozza (Großkreuz des Maria-Theresien-Ordens). Nach der Schlacht bei Königgrätz übernahm er an Stelle Benedeks den Oberbefehl gegen Preußen. Er war Großgrundbesitzer und Großindustrieller; besaß das Fideikomiß von Herzog Albrecht von Sachsen-Teschen, das Palais auf der Albrechtsrampe (dort sein Denkmal, Zumbusch, 1899), mit der Albertina, die Weilburg in Baden und große Güter in Schlesien, Galizien und Ungarn. Seit 1. 5. 1844 mit Prinzessin Hildegard von Bayern vermählt († 2. 4. 1864). Er erwarb sich um die Reorganisation der Armee große Verdienste, trat für die Einheit der Armee und dt. Dienst-sprache ein; Militärschriftsteller; 1867 Ehrenmitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien. W.: Instruktion für die Generalität, 1866; Über die Verantwortlichkeit im Kriege, 1867; Wie soll Österr. Heer organisiert sein? 1868; Gedanken über den milit. Geist, 1869; Das Jahr 1870 und die Wehrkraft der Monarchie, 1870.

L.: Teubner, FM. Erz. Albrecht, 1895; Emmer, FM. Erz. Albrecht, 1895; N. Fr. Pr. vom 18. und 19. 2. 1895; R. P. vom 19. und 20. 2. 1895; v. Duncker, FM. Erz. Albrecht, 1897; A. Werkmann, Erz. Albrecht und Benedek, phil. Diss. Wien, 1947; Hirtenfeld; Lukes; K. A. Wien; Wurzbach; Almanach Wien, 1895; Enc. It.

Albrecht Heinrich, Mediziner. * Wien, 24. 6. 1866; † Wien, 1922. 1891 Dr. med., Ass. bei Zuckerkandl, arbeitete dann bei Kolisko und Weichselbaum, reiste mit Ghon und Müller zur Erforschung der Pest nach Indien, 1899 Priv. Doz., arbeitete als Prosektor an versch. Spitälern. 1913 Prof. in Graz, 1920 übernahm er in Wien die Lehrkanzel für pathologische Anatomie und die Leitung des pathologisch-anatomischen Inst. Er stellte die Art der Übertragung der Cerebrospinalmeningitis fest, untersuchte den primären Tuberkulose-

herd und lieferte Beiträge zur Ätiologie des Keuchhustens.

L.: WMW, 1922; L. Arzt, in: Verh. d. Dt. pathol. Ges., 1936; Fehrl. Inauguration, 1922/23 (mit Werksverzeichnis); Schönbauer; NDB.

Albrecht Hermine, Schauspielerin. * Wien, 24. 12. 1856; († ?). Debütierte 1875 in Brünn, wirkte 1887—93 am Burgtheater, später in Augsburg; spielte hauptsächlich Salonrollen. Sie vermählte sich mit einem Grafen Nyary.

L.: Rub, S. 209; Eisenberg.

Albrecht (Albert) Kasimir, Herzog von Sachsen-Teschen. * Moritzburg b. Dresden, 11. 7. 1738; † Wien, 10. 2. 1822. Sohn König August III. von Polen und Kurfürsten von Sachsen, vermählte sich 1766 mit Erzgn. Christine (1742—98), einer Tochter Maria Theresias und erhielt das Fürstentum Teschen im ehem. Österr.-Schlesien, 1765—80 Statthalter in Ungarn, dann Generalgouverneur der Österr. Niederlande, die er aber 1792 infolge der französ. Siege im 1. Koalitionskrieg räumen mußte. 1794 Reichsfeldmarschall, lebte seit 1795 als Privatmann hauptsächlich der Pflege der Kunst in Wien. Er errichtete seiner Gemahlin Christine ein Grabmal in der Augustinerkirche (Canova), und legte eine berühmte Smlg. von Graphiken und Handzeichnungen an (Albertina).

L.: Malcher, Herzog A. zu Sachsen-Teschen, 1738—66; A. Wolf, Christine, Erzgn. von Österreich, 1863; Schönbrunner, Die Albertina, 1887; K. A. Wien. NDB.

Albrizzi-Teotochi Isabella Gräfin, Schriftstellerin. * Korfu, 1763; † Venedig, 27. 9. 1836. Entstammte einer adeligen Familie Korfus, kam 1779 als Gattin des venezianischen Patriziers Karl Anton Manin nach Italien. Als dieser starb, heiratete sie den Inquisitor Giuseppe Albrizzi. Ihr Haus war Sammelpunkt berühmter Persönlichkeiten, wie Alfieri, Spallanzani, Ugo Foscolo, Frau von Staël, Byron, Humboldt.

W.: „Ritratti“, 1807 (Charakterbilder bei ihr verkehrender berühmter Leute); etc.

L.: Wurzbach.

Alcardi Aleardo, eigentlich Gaetano, Graf, Politiker, Dichter und Gelehrter. * Verona, 14. 11. 1812; † Verona, 17. 7. 1878. Lehrte seit 1864 in Florenz an der Akad. der schönen Künste Ästhetik und Kunstgeschichte, nach 1860 Abg., seit 1873 italien. Senator.

W.: Lettere a Maria, 1846; Canti (eine Smlg. seiner Dichtungen), 1864; Sette soldati (kunsthist. Abh.); La pittura mistica e frate Angelico (eine Vorlesung). L.: Enc. It.